

Besuch bei Bundestagsabgeordneten Frau Caroline Bosbach

Im Rahmen der Vorbereitungen der Berlinfahrt planten die Schülerinnen und Schüler der Stufe EF in den Sozialwissenschaftskursen das Interview mit Frau Bosbach. Das Interview fand in einem Sonderraum im Reichstagsgebäude statt und wurde von fünf Schülerinnen und Schülern geführt. Die Fragen, die für dieses Interview vorbereitet wurden, drehten sich um die Bereiche: Persönliches in Politik und Alltag, Arbeit im Bundestag, aktuelle Krisen und Herausforderungen sowie den Rheinisch-Bergischen Kreis.

Anfangs erzählte Frau Bosbach den Schülerinnen und Schülern etwas über Ihr Leben und den Weg in die Politik. Früher hätte Sie es nicht in Erwägung gezogen, eine politische Laufbahn – wie Ihr Vater – einzuschlagen, doch heute könne Sie sich nicht mehr vorstellen, davon Abstand zu nehmen.

Alle Fragen, die gestellt wurden, beantwortete Frau Bosbach ausführlich und auf die Schülerinnen und Schüler zugeschnitten. Einer Ihrer wichtigsten Punkte war die Bewahrung der demokratischen Werte. Daher ist Sie gegen Parteiverbote, da ohne deren Erhalt keine stabile und anständige Regierung entstehen könne.

Als erste weibliche Abgeordnete des Rheinisch-Bergischen Kreises war es für die Schülerinnen und Schüler wichtig zu erfahren, wie Sie die Rolle der Frau in der deutschen Politik sieht. Als eine von nur etwa 20 % Frauen in der CDU freue Sie sich, den Rheinisch-Bergischen Kreis zu vertreten. Außerdem fordere Frau Bosbach mehr Gleichheit zwischen Männern und Frauen in der Politik.

Wie die Arbeit im Bundestag aussieht, erläuterte Sie den Schülerinnen und Schülern ebenfalls. Als ordentliches Mitglied des Ausschusses für Landwirtschaft und als stellvertretendes Mitglied des Ausschusses für Arbeit und Soziales pendle Sie oft zwischen Bergisch Gladbach und Berlin, um an den Ausschüssen teilzunehmen.

Zum Schluss war es den Schülerinnen und Schülern noch wichtig, über die Rolle der Jugend in der heutigen Politik zu sprechen. Dazu sagte Sie, es sei schade, dass sich immer weniger junge Leute politisch engagieren.

Deshalb wünsche Sie sich mehr politisches Engagement und mehr
Mitarbeit an der Politik.

Zurückblickend war es eine sehr lehrreiche und wertvolle Erfahrung für die
Schülerinnen und Schüler. Ein großes Dankeschön an Frau Bosbach für das
Interview und natürlich an die SoWi-Kurse und die Fragesteller.

-Elias Reiter, EF